

---

# Terra MaX

Neues Geschichtsformat für Kinder mit acht Folgen  
Ab Sonntag, 22. Januar 2012, 8.35 Uhr

---

- 2 **"Terra MaX – History für Kinder"**  
Vorwort von Barbara Biermann und Eva Radlicki
  - 4 **Terra MaX**  
Stab, Besetzung, Inhalt
  - 6 **Die Folgentitel und Folgeninhalte von Terra MaX**
  - 10 **Geschichte mit Spaßfaktor**  
ZDF-Redakteurin Delia Thomas und ihre persönliche  
Geschichte zur Geschichte
  - 12 **"Terra MaX ist ein Wunschkind"**  
Interview mit Alexander Hesse und Dirk Steffens
  - 15 **"Geschichte interessiert Kinder –  
sie muss nur sinnvoll präsentiert werden"**  
Interview mit Niko Lamprecht, Verband der Geschichtslehrer  
Deutschlands e.V.
  - 18 **Gesprächssplitter der beiden Hauptdarsteller**
  - 20 **Kurzbiografien**
  - 21 **Virtuelle Zeitreise mit Terra MaX**
  - 22 **Hätten Sie's gewusst?**
  - 23 **Pressekontakt, Bildhinweis, Impressum**
-

## **Terra MaX – History für Kinder**

Geschichte spannend, einfach und nachvollziehbar erzählt

"Terra MaX" weckt auf emotionaler Ebene Interesse für historische Themen, nur bedingt geht es um historische Detailkenntnisse. Im Vordergrund steht das Anliegen, die sieben- bis elfjährigen Zuschauer neugierig auf das zu machen, was vor unserer Zeit passiert ist.

In einer Mischung aus fiktionalem Rahmen und erzählenden Beiträgen wird bei "Terra MaX" Geschichte lebendig. Dank einer Erfindung von Opa Max und seinem Enkel Paul werden die Zuschauer Zeugen, wenn Menschen aus lang vergangener Zeit im Hier und Jetzt auftauchen. Eigentlich wollte Opa Max mit seiner Zeitmaschine Menschen aus der Zukunft in die Gegenwart holen. Aus unerklärlichen Gründen landen aber immer wieder Besucher aus der Vergangenheit im 21. Jahrhundert. Enkel Paul sieht darin die einmalige Chance, zum Beispiel den ägyptischen Kindkönig Tutanchamun kennen zu lernen. Und natürlich fragt er ihn und die anderen Zeitreisenden alles, was er über ihre Epoche wissen will.

History für Kinder gibt es auf dem deutschen TV-Markt bisher nicht. "Terra MaX" füllt diese Lücke. Die Alliteration im Namen verweist bewusst auf das erfolgreiche ZDF-Format "Terra X". Gemeinsam mit Alexander Hesse, Redaktionsleiter von "Terra X", haben wir überlegt, wie man die Kostbarkeiten des ZDF-Archivs für unsere jungen Zuschauer nutzen könnte. Die Reenactments in "Terra MaX" stammen zu einem guten Teil aus dem "Terra X"-Bestand, aber auch aus dem Material von "Die Deutschen".

Mit der dem ZDF-Kinderprogramm eigenen Erklär- und Erzählkompetenz wurde das Material neu montiert und für die Zielgruppe der Sieben- bis Elfjährigen neu getextet. Und auch die Rahmenhandlung mit Opa Max und Enkel Paul konnte aufgrund von Erfahrung in der Gewissheit gestaltet werden, dass die Kombination von Fiktion und Wissensthemen gut ankommt.

Wir freuen uns, dass wir mit "Terra MaX" das Portfolio unserer Informationssendungen um ein Format zum Thema Geschichte erweitern konnten. Damit können sich die jungen Zuschauer bei uns auf vielfältige Weise altersgemäß informieren: über das aktuelle Weltgeschehen bei den Nachrichten von "logo!", beim wöchentlichen Magazin "pur+" mit Experimenten und Alltagsphänomenen zum Anfassen, bei "Löwenzahn" über Themen zu Natur und Technik und bei "Terra MaX" nun eben auch über historische Themen.

Barbara Biermann,  
ZDF-Hauptredaktionsleiterin Kinder und Jugend  
Eva Radlicki,  
ZDF-Redaktionsleiterin Information in der HR Kinder und Jugend

Ab Sonntag, 22. Januar 2012, 8.35 Uhr

## **Terra MaX**

Geschichts-Format für Kinder mit acht Folgen

Buch	Johannes Jaeger, Michael Kenda, Delia Thomas, Wolfgang Pruss, Verena Glanos
Regie	Johannes Jaeger
Kamera	Marcus Stotz
Schnitt	Frank Funke, Sylvia Lauer, Peter Hassinger, Carolyn Haag
Ton	Christian Bornkessel
Produzenten	Melanie Mohr, Michael Menke
Produktion	Mario Lenk
Redaktion	Delia Thomas
Redaktionsleitung	Eva Radlicki
Länge	jeweils ca. 25'

### **Die Rollen und ihre Darsteller:**

Opa Max	Jürgen Mai
Enkel	Elias Kaßner

Inhalt:

Auf einen Schnack mit dem römischen Legionär Flavus? Ein Meeting mit einem echten Burgfräulein? Oder zusammen mit Tutanchamun im Internet surfen? Verrückt aber möglich. Zumindest in dem neuen ZDF tivi-Geschichtsformat "Terra MaX".

Jahrelang schon bastelt Opa Max an seiner ultimativen Erfindung – einer Zeitmaschine, mit der er Menschen aus der Zukunft in die Gegenwart holen will. Nun ist sie endlich fertig, doch der erste Gast von Opa Max und seinem elfjährigen Enkel Paul sieht so gar nicht futuristisch aus. Er trägt einen Rock, einen komischen Hut und hat stark geschminkte Augen. Tatsächlich stammt der Besucher aus dem Jahr 1324 v. Chr. und ist der ägyptische Kindkönig Tutanchamun. Paul ist fasziniert und hört gar nicht mehr auf, dem Zeitreisenden Fragen zu stellen. Große Enttäuschung hingegen bei Opa Max. Irgendetwas scheint mit den temporalen Spulen seiner Zeitmaschine nicht zu stimmen.

Als sich bei Versuch Nummer zwei ein römischer Legionär aus Germanien und bei Versuch Nummer drei ein Himmelsleser aus der Bronzezeit im Ufo-Haus von Opa Max materialisiert, wird klar, dass es vorerst wohl bei den Besuchern aus lang vergangener Zeit bleiben wird. Sehr zur Freude von Paul, der gar nicht genug Informationen von den exotischen Gästen bekommen kann.

Für "Terra MaX" werden die Zeitreise-Geschichten mit Opa Max, Enkel Paul und ihren Besuchern aus der Vergangenheit kombiniert mit erzählenden Beiträgen aus nachgespielten historischen Szenen, den sogenannten Reenactments. Erst die aufwändig produzierten Spielfilm-szenen, die zu einem großen Teil aus dem Fundus von "Terra X" stammen, machen Geschichte erlebbar und zeigen, wie es sich damals wirklich zugetragen haben könnte.

## **Die Folgentitel und Folgeninhalte von Terra MaX**

Sonntag, 22. Januar 2012, 8.35 Uhr

### **Das alte Ägypten**

Opa Max ist alles andere als ein gesellschaftsfähiger alter Herr, der Briefmarken sammelt oder gerne auf Kaffeefahrten geht. In seiner ufo-ähnlichen Behausung tüftelt er seit 15 Jahren an einer genialen Erfindung – einer Zeitmaschine. Als er die Zeitmaschine zum ersten Mal ausprobiert, lädt er seinen Enkel Paul zu dem großen Spektakel ein. Gespannt stehen die beiden mit Sonnenbrille bewaffnet vor der Funken sprühenden Höllenmaschine. Tatsächlich erscheint nach wenigen Sekunden ein exotisch aussehender, junger Mann. Wer hätte das gedacht, es ist kein geringerer als der ägyptische Kindkönig Tutanchamun. Schnell verleiht sich der prominente Besucher Opa Max' Rasierpinsel ein und schreitet im Garten die Parade der Gartenzwerge ab, die er für neuzeitliche Götter hält. Opa Max und sein Enkel Paul sind sehr an den Geschichten Tutanchamuns interessiert – wenn schon mal ein echter Pharao zu Besuch ist. Wie hat das Pharaonenreich begonnen? Was hat es mit den Pyramiden und dem Tal der Könige auf sich? An welche Götter glaubten die alten Ägypter? Und wie und warum wurden die Menschen damals mumifiziert? Im Garten zwischen Opas Campingstühlen erzählt Tutanchamun seine Geschichte.

Sonntag, 29. Januar 2012, 8.35 Uhr

### **Römer und Germanen – Die Geschichte des Arminius**

Opa Max muss dringend zu den Stadtwerken. Die Zeitmaschine frisst eine Unmenge an Strom, und das ist teuer. Er verspricht Paul, gleich wieder da zu sein. Gelangweilt spielt Paul ein bisschen Ball und noch bevor er sich versieht, landet sein Ball auf dem Schaltpult der Zeitmaschine. Die Funken sprühen, und plötzlich steht Paul vollkommen hilflos einem Schwert schwingenden römischen Legionär gegenüber. Als sich die Situation etwas entspannt, erfährt Paul, dass dessen Name Flavus ist. Gemeinsam mit seinem Bruder Arminius kam er schon als Kind aus Germanien nach Rom. Während sein Bruder seine germanischen Wurzeln als junger Mann wieder entdeckt, bleibt Flavus den Römern treu. Arminius vereint einige germanische Stämme und wagt den Kampf gegen die römische Armee, die erfolgreichste Streitmacht dieser Zeit. Wer war Arminius und wie kam es zu der berühmten Varus-Schlacht, in der die Germanen die Römer besiegten? In Opas Raumschiff-Haus eröffnet sich Paul die faszinierende Welt der Antike.

Sonntag, 5. Februar 2012, 8.35 Uhr

### **Die Bronzezeit**

Paul kommt gerade aus der Schule und überfällt Opa Max mit einer kniffligen Frage aus dem Unterricht: Was hat es mit dem Schalttag, dem 29. Februar, auf sich? Warum gibt es diesen Tag nur alle vier Jahre? Opas Erklärungsversuche lassen ihn jedoch etwas ratlos zurück, lieber startet er einen neuen Versuch mit der Zeitmaschine. Es erscheint ein junger Mann mit Fellmütze, der etwas verängstigt drein schaut. Velent heißt er, kommt aus der Bronzezeit und ist ein Himmelsleser aus der Gegend des Mittelberges in Sachsen-Anhalt. Paul und Opa Max bekommen gleich eine Kostprobe seines Könnens und lauschen gebannt, wie Velent mit leuchtenden Augen von seiner Ausbildung zum Himmelsleser, dem Sonnentempel und dem Leben in der Bronzezeit berichtet. Zufällig hat er auch noch eine Himmelscheibe dabei – eine Holzversion der berühmten kupfernen Himmelscheibe von Nebra, deren Fund 1999 eine archäologische Sensation war. Velent weicht sie in die Geheimnisse der Scheibe ein und hilft Paul damit sogar noch bei seiner Schulaufgabe zu den Schaltzeiten.

Sonntag, 12. Februar 2012, 8.35 Uhr

### **Ritter und die mittelalterliche Gesellschaft**

Paul kommt abgehetzt bei Opa Max an, versteckt sich schnell hinter einem Busch und beobachtet die Straße. Zunächst findet Opa Max das Verhalten seines Enkels einfach nur merkwürdig, bis er herausbekommt, dass Paul sich in ein Mädchen verguckt hat, das gerade die Straße entlangläuft. Um ihn ein bisschen abzulenken, geht es wieder an die Zeitmaschine. Die wunderschöne – allerdings auch ziemlich arrogante – Prinzessin Agnes von Weissenstein erscheint. Nachdem sie sich davon überzeugt hat, dass sie es mit Opa Max und Paul nicht mit "gewöhnlichen" Menschen zu tun hat, erzählt sie von der Ritterzeit. Wie wurde man eigentlich Ritter? Was hat es mit den Kreuzzügen auf sich, und was waren die Kinderkreuzzüge? Agnes von Weissenstein erzählt, dass es auch eine andere Seite des Mittelalters gab – mit der mittelalterlichen Kunst des Minnesangs machten Ritter adeligen Frauen den Hof. Paul ist sich nicht sicher, was er davon halten soll. Wäre es nicht super peinlich, einem Mädchen ein Gedicht zu schreiben?

Sonntag, 19. Februar 2012, 8.35 Uhr

### **Mittelalterliche Baustellen – Der Kölner Dom**

Paul traut seinen Augen nicht: An einem völlig verregneten Tag versucht Opa Max einen Gartengrill zu bauen. Und natürlich klappt es nicht so, wie er will. Was für ein Glück, dass der heutige Besucher Johann Kuene von Frankenberg ist – der Dombaumeister zu Köln. Bevor dieser Mitleid mit Opa Max und seinen bescheidenen Baukünsten hat und den Grill selber fertig stellt, berichtet Johann vom Baubeginn des Kölner Doms. Ganz schön spannend, wie es auf mittelalterlichen Baustellen so zugeht und wie der mittelalterliche "Computer" funktionierte. Im Gegenzug erklärt Paul dem faszinierten Dombaumeister, was Hochhäuser und Aufzüge sind. Doch irgendwie ist Johann frustriert. Er fürchtet, der Kölner Dom würde niemals fertig werden. Zumindest diese Sorge können Paul und Opa Max ihm nehmen.

Sonntag, 26. Februar 2012, 8.35 Uhr

### **Die Reformation**

Was ist denn hier los? Die Tür zu dem Wohn-Ufo ist verschlossen und auf das Klingeln von Paul reagiert Opa Max nur mit einem Schreien? Als Opa Max ihn schließlich hereinlässt, wird klar warum – im Wohnzimmer türmen sich die Zeitschriften, denn Opa Max hat sich zig Zeitungsabonnements aufschwätzen lassen. Ständig bekommt er neue Zeitungen geliefert und hat kaum noch Platz zum Arbeiten. Als die Zeitmaschine den Buchhändler Karl Brettschneider aus dem 16. Jahrhundert mit seinem Bauchladen in die Gegenwart holt, platzt Opa endgültig der Kragen. Kurzerhand setzt er Paul und Karl Brettschneider vor die Tür. Der geschäftstüchtige Buchhändler lässt jedoch auch dort nichts unversucht, um Paul etwas zu verkaufen – einen Ablassbrief oder vielleicht doch lieber die 95 Thesen Martin Luthers. So erfährt Paul die spannende Geschichte des Reformators Martin Luther, der mit dem Verhalten von Papst und Kirche nicht einverstanden war und Gründer einer neuen Konfession wurde. Auch eine Gutenberg-Bibel hat Brettschneider im Gepäck. Warum sie so bedeutend ist, muss er Paul aber erst noch erklären.



Sonntag, 4. März 2012, 8.35 Uhr

### **Die neue Welt**

Opa Max hat endlich seinen Küchenroboter fertig gestellt, doch der erste Versuch Eier mit ihm zu backen, geht gründlich schief. Versehentlich setzt er nämlich die Zeitmaschine in Gang, die einen indianischen Krieger namens Necotowance "produziert". In Kriegsbemalung und mit Pfeil und Bogen baut er sich vor Opa Max und Paul – seinen bleichgesichtigen Feinden – auf. Nachdem sie ihn überzeugt haben, dass sie nichts mit der Eroberung Amerikas zu tun hatten, laden sie den Indianer zum Frühstück ein. Dabei lernt Paul nicht nur eine Menge über die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus und die brutale Eroberung des Kontinents, sondern auch über die Essgewohnheiten der Indianer und ihr Verhältnis zu den ersten Siedlern.

Sonntag, 11. März 2012, 8.35 Uhr

### **Seefahrer – Die Geschichte der Bounty**

Schlecht gelaunt erscheint Paul morgens bei Opa Max. Statt Schule ist heute ein Unterrichtsstreik angesagt – angezettelt von einem einzigen Schüler, der dem Lehrer eins auswischen will. Paul hat kein gutes Gefühl bei der Sache, aber er will auch nicht als Streber dastehen. Bei einem weiteren Versuch mit der Zeitmaschine erscheint prompt einer, der sich mit Aufständen gut auskennt. Der englische Seekadett John Hallet, der mit an Bord der berühmten Bounty war. Er hat selbst erlebt, wie es zu der legendären Meuterei gegen den Schiffsführer William Bligh kam und hat sich schweren Herzens gegen die Meuterer entschieden. Er erzählt Paul eine unglaubliche Geschichte: Nachdem Bligh und seine 18 verbliebenen Anhänger in einem kleinen Beiboot mitten in der Südsee ausgesetzt wurden, navigierten sie – nur aus dem Gedächtnis – 5800 Kilometer, bis sie wieder sicheres Land erreichten. Ganze sechs Wochen lang! Paul ist neugierig: Wie hat John es nur geschafft, sich zwischen Bligh und den Meuterern zu entscheiden?

## **Geschichte mit Spaßfaktor**

ZDF-Redakteurin Delia Thomas und ihre persönliche Geschichte zur Geschichte

Zu meiner Schulzeit hat es leider kein Lehrer geschafft, mein Interesse an Geschichte zu wecken. Der alte Kram erschien mir wenig spannend und seine Bedeutung für unser Leben heute kaum nachvollziehbar. Entsprechend auch meine Note: Eine 3- mit viel gutem Willen der Lehrer!

Schon als Redakteurin der Kindernachrichtensendung "logo!" hat mich das Thema Geschichte dann immer wieder eingeholt, denn viele Ereignisse lassen sich nur erklären, wenn auch die geschichtlichen Hintergründe mit einbezogen werden. Die Entwicklung eines Geschichtsformates für Kinder war dann eine tolle Herausforderung, eine Chance auf verspäteten Nachhilfeunterricht in "Geschi".

Ich stand vor der Frage, ob ich Kindern historische Themen mit den gleichen Mechanismen nahe bringen kann, die wir auch bei "logo!" nutzen, wenn wir Politik erklären. Über emotional erzählte Geschichten entwickeln Kinder gemeinhin eine große Empathie und versetzen sich in die Lage von Betroffenen. An diese Emotion knüpfen wir dann mit einfachen Erklärungen und mit der Wissensvermittlung an. Die Reenactment-Sequenzen bei "Terra MaX" haben die Funktion, historische Prozesse emotional nachfühlbar darzustellen. Wenn der Funke überspringt, kann Geschichte erklärt werden, können Fakten hängen bleiben. Für Kinder musste die Komplexität des historischen Zusammenhangs natürlich deutlich reduziert werden – genau wie es bei komplexen politischen Themen auch bei "logo!" passiert. Meine zentrale Herausforderung lautete daher: Was kann ich weglassen, ohne dass die Erzählung falsch wird?

Klar war von Anfang an: Das Thema Geschichte braucht eine unterhaltsame Verpackung – am liebsten eine fiktionale. Eine Zeitreise? Zu teuer! Die Berliner Produktionsfirma Ever Emotion hatte dann einen Vorschlag, der das Reisen durch die Zeit und die Realisierbarkeit mit dem Budget einer Kinder-Informationen-Sendung zusammenbrachte: Besucher aus der Vergangenheit kommen einfach ins 21. Jahrhundert. In die Rahmenhandlungen werden die Reenactment-Filme aus dem großen Archiv von "Terra X" und "Die Deutschen" eingebettet, von der

ZDF-Redaktion Information in der HR Kinder und Jugend neu konfektioniert – in vielen stimmungsvollen Bildern und mit Texten in einer klaren und verständlichen Sprache. Sie geben Kindern ein Gefühl, wie das Leben damals war – was die Menschen, teilweise auch Kinder und Jugendliche, bewegt hat. Gleichzeitig werden Zusammenhänge aufgezeigt und damit die Welt ein Stück begreifbarer. Jahreszahlen spielen weniger eine Rolle – es geht um eine größere epochale Einordnung wie "Das alte Ägypten", "Das Mittelalter" oder "Die Reformation". Das Kind in mir war und ist begeistert über die Aufgabe "Terra MaX" und alles, was ich im Zuge der damit verbundenen Arbeit neu lernen durfte. Geschichte macht tatsächlich Spaß.

## **"Terra MaX" ist ein Wunschkind**

Interview mit Alexander Hesse und Dirk Steffens

*Mit "Terra MaX" bekommt die "Terra X"-Familie Zuwachs. Herr Hesse, wie fühlt es sich an, wenn das eigene Format auf einmal Nachwuchs bekommt?*

Alexander Hesse (A.H.): Natürlich freut man sich und wünscht dem Sprössling, dass er prächtig gedeiht. Ist ja ein Wunschkind!

*Ist "Terra MaX" eine logische Fortführung dessen, was sich "Terra X" auf die Fahne geschrieben hat?*

A.H.: Ich meine ja! Die große High-End-Dokureihe "Terra X" entführt ihre Zuschauer sonntags um 19.30 Uhr in die Weltgeschichte – entschlüsselt Mythen und Legenden, streift durch das Reich der Tiere, staunt über die Wunder der Natur und begegnet Forschern und Pionieren. Uns ist sehr daran gelegen, auch das Interesse junger Menschen zu wecken. "Terra MaX" bietet da eine perfekte Verbindung, um Quotengaranten aus den "Terra X" -Dokumentationen für Kinder spannend und modern umzusetzen.

*Was bietet das ZDF mit einer kompletten "Terra X"-Familie dem Zuschauer?*

A.H.: Im Markenportfolio des ZDF wird "Terra X" von den Zuschauern als besonders hochwertig, jung und modern empfunden. Die Sendungen seien "lehrreich, interessant und meist gut gemacht". Für echte Fans bieten wir in der Nacht mit "Terra XXL" Schwerpunkte zu einem Thema aus mehreren Folgen. Mit "Terra Xpress" haben wir die Familie um ein Wissenschaftsmagazin mit Alltagsbezug vergrößert und mit "Terra MaX" setzen wir bei den Kindern an. Das passt!

*Herr Steffens, Sie sind das Gesicht von "Terra Xpress". Was ist das Besondere an diesem Format, und gibt es vielleicht Gemeinsamkeiten mit "Terra MaX"?*

Dirk Steffens (D.S.): "Terra Xpress" will Wissen mit Spannung und Freude vermitteln. Keine langweiligen Vorträge, nicht zu viel Theorie, sondern Wissen zum Anfassen. Wir probieren möglichst viel selber aus, machen Experimente, ich klettere auf Hochhäusern rum, lege eine Ritterrüstung an oder hänge mich selbst in den Windkanal, um Wissen erlebbar zu machen. Das Fernsehen ist halt nicht das beste Medium, um theoretische Kenntnisse zu vermitteln. Es ist aber unschlagbar, wenn es gilt, den Bauch anzusprechen, Interesse zu wecken.

*Herr Hesse, was ist das Erfolgsgeheimnis der Marke "Terra X"?*

A.H.: Die Marke "Terra X" ist vor 29 Jahren erstmals ins Rennen gegangen. Seit knapp drei Jahren ist aus dem sporadischen Reihentitel "Terra X" die Dachmarke für den 19.30 Uhr-Sendeplatz am Sonntag geworden. Das Label hat Karriere gemacht. Es steht mittlerweile für die ganze Bandbreite des Wissens-Fernsehens. Wo "Terra X" draufsteht, da ist moderne Umsetzung und seriöser Inhalt drin. State of the Art, wie es so schön heißt. Ob "Deutschland von oben", "Supertiere" oder Hape Kerkeling in der Weltgeschichte – wir versuchen immer etwas Besonderes zu bieten.

*Welche besondere Funktion erfüllen die nachgespielten historischen Szenen, die so genannten Reenactment, innerhalb einer Geschichts-Dokumentation und jetzt ja auch in "Terra MaX"?*

A.H.: Seit über einem Jahrzehnt lässt "Terra X" auf der Grundlage neuester Forschungsergebnisse mit aufwändig inszenierten Spielszenen und Computeranimationen Geschichte lebendig werden. Verständlichkeit und eine spannende Dramaturgie sind die maßgeblichen Kriterien. Ein Konzept, das von einem breiten Publikum überaus geschätzt wird. Erfreulich ist aber vor allem, dass in den letzten Jahren gemessen an vergleichbaren Formaten, besonders viele Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten. Mit "Terra MaX" bekommen Sie jetzt ein speziell auf sie zugeschnittenes Format.

*Herr Steffens, was ist Ihrer Meinung nach entscheidend, um Wissen im TV so zu vermitteln, dass davon auch etwas beim Zuschauer hängen bleibt?*

D.S.: Keine Hürden aufbauen, keine Barrieren. Wissen muss Spaß machen, ganz besonders im Fernsehen, denn sonst drücken die Zuschauer einfach auf die Fernbedienung und das war es dann. Außerdem ist ja inzwischen allgemein bekannt, dass Wissen eben dann hängenbleibt, wenn es nicht mit Druck und Zwang vermittelt wird – das gilt für Erwachsene und Kinder gleichermaßen.

*Was glauben Sie, wie man Kinder für Geschichte begeistern kann?*

D.S.: Indem man Geschichte genau so erzählt, wie sie ist: Als großes, spannendes Abenteuer der gesamten Menschheit. Keine Historie der "großen Männer", kein Runterbeten von Jahreszahlen, sondern emotional sein. Denn Geschichte ist emotional. Sie berührt jeden, wenn sie authentisch erzählt wird. "Terra MaX" bietet das nun für Kinder.

*Herr Hesse, ist vielleicht noch ein "Terra X"- "Kind" in Planung?*

A.H.: Unverhofft kommt oft...

## **"Geschichte interessiert Kinder – sie muss nur sinnvoll präsentiert werden"**

Interview mit Niko Lamprecht, Studiendirektor an der Carl-von-Ossietzky-Schule in Wiesbaden und Mitglied im Bundesvorstand des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.

*Herr Lamprecht, als Geschichtslehrer bringen Sie Kindern und Jugendlichen täglich Geschichte näher. Wie begeistert man Kinder für die Vergangenheit?*

Durch Geschichte! Geschichte besteht im Kern aus der "großen Erzählung" der Menschheit, also aus Geschichten, die erzählt werden können. Hierdurch gelangt man zu einer Anschauung vergangener Zeiten, zu einem Bild von Persönlichkeiten, Umständen und Handlungen. Dies muss natürlich greifbar präsentiert, also "didaktisch reduziert" werden.

*Was interessiert Kinder besonders an Geschichte?*

Alles – es muss nur sinnvoll präsentiert werden. Sicher müssen theoretische, empirische oder sonstige "trockene" Bereiche ausgeblendet bleiben, aber thematisch ist eine große Bandbreite möglich. Das "Staunen an der Geschichte" durch die Anschauung von Persönlichkeiten oder auch Bauten kann hier sehr helfen. Ein Kind kann sich auf ganz eigene Weise in das Dorfleben der Kelten, eine mittelalterliche Burg oder die Kraft einer Dampflokomotive des 19. Jahrhunderts hineinversetzen.

*Warum ist historische Bildung wichtig?*

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann wohl kaum die Gegenwart sinnvoll gestalten! Aber neben dieser Nützlichkeitsprüfung ist es ohne Frage eine Übung der Selbsterkenntnis, den Ursprung der eigenen Kultur und Zeit zu kennen. Dies gilt auch – und gerade – in Zeiten der Globalisierung. Und es gilt auch für Kinder, deren "historische Verortung" in Zeiten von Internet und Handyspielen völlig verändert abläuft.

*Verstehen Kinder historische Zusammenhänge schon?*

Aber sicher – nur anders. Die Zusammenhänge oder Fragen müssen ja auch nicht in theoretischer Weise erfolgen. Ein Achtjähriger kann emotional durchaus erfassen, wie das Ansehen vom Pharao bzw. seiner Priesterschaft und das zu erwartende Nil-Hochwasser zusammengehören. Erst später aber wird man dann abstrahieren und zum Beispiel in der siebten Klasse oder der Oberstufe eher intellektuell auch an die damalige Machtstruktur, Gesellschaftsform und Denkweise herangehen.

*Kann mit Fernseh-Sendungen Unterricht audiovisuell unterstützt werden?*

Hierzu gibt es ja langjährige Erfahrungen, sozusagen als Vorübung beginnend bei den guten alten FWU-Filmen, die im wahrsten Sinne des Wortes abgespult wurden. Das Fernsehen dringt ja nach wie vor in jedes Wohnzimmer, der bloße TV-Konsum macht aber natürlich noch nicht – oder wenn eher auf zufälliger Ebene – klüger. Lernen ist ein komplexer Vorgang, der im schulischen Kontext gezielt gestützt werden sollte. Filme bieten dabei durch ihr mehrkanaliges Angebot, zunächst für Auge und Ohr, und den meist bestehenden emotionalen Bezug viele Möglichkeiten. Die Vernetzung von Geschichtsunterricht und TV-Sendungen kann also durchaus erfolgen, wie zum Beispiel die ZDF-Serie "Die Deutschen" erfolgreich gezeigt hat. Die dortigen Sendungen wurden mit online abrufbaren Begleitmaterialien versehen, die Schüler konnten also mit entsprechender Begleitung durch die Lehrkräfte eine Vor- oder Nachbereitung vollziehen. Faszinierender Nebeneffekt war, dass motivierte Schüler dann auf eigene Faust weitere Filme anschauten, Materialien im Internet abriefen und so im Freizeitbereich "sinnvoll surfen". Kinder lassen sich auch durch gezielte, anschauliche und behutsame Präsentation von Ruinen, Überresten bzw. Sachquellen interessieren. Kleine Anmerkung:

Computeranimationen können hier ergänzen, sie sollten aber nicht überwiegen. Reale Artefakte, richtig gezeigt, beeindrucken auch.



*Welches Ziel sollten Geschichtssendungen für Kinder haben?*

Kindern erste Einblicke in vergangene Zeiten zu bieten, Geschichte lebendig zu machen, ein erstes Gefühl für Raum und Zeit zu schärfen. Die Neugier auf Geschichte wäre dabei schon ein hoher Gewinn!

*Welche Rolle spielt Geschichte an Grundschulen?*

Eine sehr unterschiedliche – und nicht per Fach definierte. Das Fach Geschichte gibt es traditionell frühestens ab der fünften Jahrgangsstufe, dann ist leider die erste Zeit des Staunens und "magischen Denkens" schon lange vorbei. Grundschul Kinder suchen und brauchen aber ihre Verortung, selbst im Internet- und Migrationszeitalter. Früher gab es im Fach "Heimatkunde" erste Begegnungen mit regionaler Geschichte, man besuchte etwa ein Museumsdorf und erforschte Arbeitsbedingungen von Bauern, Handwerkern etc. Heute sind geschichtliche Aspekte in Grundschulbereichen teilweise möglich, es gibt aber kein einheitliches Vorgehen. Eine motivierte Lehrkraft wird aber sicher – zum Beispiel im Fach Religion beim Thema der biblischen Geschichte – historische Elemente einbringen.

*Die Interviews führte Judith Schöneberger*

## **Gesprächssplitter der beiden Hauptdarsteller**

Jürgen Mai spielt Opa Max, Elias Kaßner seinen Enkel Paul.

*Was sagen Sie zum Stichwort:*

*Geschichte?*

Jürgen Mai: Indira Gandhi hat mal gesagt: Geschichte ist der beste Lehrmeister mit den unaufmerksamsten Schülern. Dem könnte ich mich anschließen. Aber...

*Geschichte für Kinder?*

Jürgen Mai: ... damit die Kinder aufmerksam bleiben und sich Geschichte merken können, bin ich glücklich, dass solche Formate wie "Terra MaX" entstehen.

*Geschichte in der Schule?*

Elias Kaßner: Naja, eigentlich finde ich Geschichte sehr spannend, aber manchmal langweilt es einen dann doch, der Lehrerin oder dem Lehrer zuzuhören!

*Geschichte macht Spaß?*

Jürgen Mai: Geschichte ist auch immer eine Betrachtung zwischen Spannung und Langeweile. In meinem früheren Geschichtsunterricht gab es eher viel Langeweile, was mit den Lehrern und dem Stoff zusammenhing. Geschichte macht nur Spaß, wenn ich über die nackten Fakten Zusammenhänge erkennen und Schlüsse ziehen kann. Das Lernen von trockenen Zahlen ist sehr öde.

*Verrückter Professor?*

Jürgen Mai: Ja, ich denke, Opa Max ist der klassisch, verrückte Professor, weil er sehr konzentriert an einem Projekt arbeitet und eine nahezu verrückte Vision hat. Er vergisst oft die Welt um sich, aber er ist und bleibt ein Mensch, den man mögen sollte.

Elias Kaßner: Ja, er ist oft total durchgedreht und erinnert mich immer wieder an "Zurück in die Zukunft".

*Paul und sein Opa?*

Jürgen Mai: In gewissem Sinne sind die beiden ein Dreamteam. Paul wäre ohne seinen Opa nicht dieser Paul und umgekehrt. Beide haben einen menschlichen Umgang miteinander, eine Vision und sie haben Witz und Selbstironie, sie nehmen sich einerseits ernst, können aber auch über sich selbst lachen, wo gibt es das schon außer in einem Dreamteam?

Elias Kaßner: Zusammen sind wir unschlagbar! Es ist toll, so einen netten und schlaunen Opa zu haben.

*Dreharbeiten?*

Jürgen Mai: Die Dreharbeiten waren anstrengend doch sehr, sehr angenehm, da das gesamte Team motiviert, kompetent und homogen war. Sehr lustig war, dass wir uns entschieden haben eine Szene bei Regen zu drehen, die eigentlich nur bei Sonne hätte gedreht werden können. Opa Max sollte einen Grillplatz mauern, da es aber tagelang regnete und wir in einen wahnsinnigen Verzug gekommen wären, drehten wir diese Maurer-Szene bei strömendem Regen und Opa Max mauerte mit einem Regenschirm, was kein Mensch machen würde, aber der verrückte alte Professor tat das halt. Das erhöht den Witz der Szene doch sehr.

Elias Kaßner: Die Dreharbeiten haben mir sehr viel Spaß gemacht, eigentlich war es immer lustig, denn es gab sehr viel zu lachen und zu erleben. Es war zum Beispiel witzig, als es an einem Tag ganz doll geregnet hat und wir so die Szene zu einer Regenszene machen mussten. Das war zwar eigentlich nicht so schön aber irgendwie witzig.

*Schlauer als vorher?*

Jürgen Mai: Das beantworte ich schlicht mit: JA!

Elias Kaßner: Ja ich hab viele neue und interessante Dinge gelernt, aber vieles wusste ich auch schon, aber es war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung!

## Kurzbiografien

**Jürgen Mai** (60) war als Schauspieler bereits in unzähligen Rollen im Fernsehen, Kino und auf der Theaterbühne zu sehen. Unter anderem spielte er in den TV-Serien "Küstenwache" (ZDF), "Soko Wismar" (ZDF), "Unser Charly" (ZDF), "Maddin in Love" und "Berlin, Berlin" sowie in der Reihe "Tatort". Von 2003 bis 2010 war er zudem künstlerischer Leiter des Privattheaters Komödie Dresden und 2010 bis 2011 Intendant der Comödie Dresden.

**Elias Kaßner** (12) aus Göttingen hatte 2010 seine erste größere Rolle in dem ZDF-Fernsehfilm "Traue niemals Deinem Chef" und war 2011 in der Udo-Jürgens-Biografie "Der Mann mit dem Fagott" zu sehen.

## Virtuelle Zeitreise mit "Terra MaX"

Für junge Geschichtsfans heißt es ab Januar 2012 Sonnenbrille aufsetzen und aufgepasst: Sie selbst können die funkensprühende Zeitmaschine in Betrieb nehmen und Besucher aus der Vergangenheit empfangen. Tutanchamun, das Burgfräulein Agnes von Weissenstein und der Indianer Necotowance tummeln sich auf den sendungsbegleitenden Online-Seiten zu "Terra MaX", auf [www.zdftivi.de](http://www.zdftivi.de), dem ZDF-Internetangebot für Kinder. Zum Beispiel beim "Terra MaX"-Multimedia-Quiz. Hier erfahren die User in Videos nicht nur spannende Fakten aus der Geschichte, sondern sind auch selbst gefordert. Wer ist der ultimative Geschichts-Crack?

Um mehr über die einzelnen Sendungen zu erfahren, kann man sich auch durch Pauls "Forscher"-Tagebuch klicken. Dort finden sich viele Infos über die Themen der Sendungen, ergänzt mit Fotos und erstaunlichem "Klugscheißer"-Wissen. Vielleicht helfen die Infos ja auch beim "Terra MaX"-Klickspiel, für das man Gegenstände bestimmten Epochen zuordnen muss.

"In welcher Zeit hättest Du gerne gelebt?" ist eine Frage, die sich wohl jeder schon einmal gestellt hat. Im Typtest können die User herausfinden, welche Zeit am besten zu ihnen passt. Und eine Abstimmung verrät, welche Zeit die anderen Kinder am spannendsten finden.

Und wer jetzt noch tiefer in die Vergangenheit eintauchen möchte, findet weitere ergänzende Inhalte im Wissens-Themenschwerpunkt "Zeitreise" im Januar auf [www.zdftivi.de](http://www.zdftivi.de). Dort gibt es auch Gelegenheit, sich mit anderen Geschichts- und Zeitreise-Fans auszutauschen.

## Hätten Sie's gewusst?

Pharao Echnaton war der Vater des legendären Kindkönigs Tutanchamun. Erst letztes Jahr brachte eine Gen-Analyse Gewissheit, denn lange waren die Verwandtschaftsverhältnisse um Tutanchamun unklar.

Bereits in der Bronzezeit gab es "Schaltzeiten". Die Himmelscheibe von Nebra verrät, dass in der Bronzezeit bei einer bestimmten Sternkonstellation am Himmel ein ganzer Monat eingefügt wurde.

Viele germanische Kinder wuchsen als Fürstengeisel in Rom auf. Dort wurden sie nach römischen Idealen erzogen. Strategisch ein kluger Schachzug, denn mit der erzwungenen Assimilation wurden die germanischen Gegner geschwächt.

Im Jahre 1212 starteten – unabhängig voneinander – zwei Kinderkreuzzüge ins Heilige Land. Der eine in Deutschland, der andere in Frankreich. Das Schicksal der Kinder ist nicht endgültig geklärt. Viele starben unterwegs an Hunger und Kälte. Die wenigen, die das Meer erreichten, wurden vermutlich nach Nordafrika verschifft und dort als Sklaven verkauft.

Die Bauarbeiten am Kölner Dom standen über drei Jahrhunderte still. Nach dem Baubeginn 1248 wurde vermutlich bis ins Jahr 1530 gebaut. Erst 1842 wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen.

Die religiöse Bezeichnung Protestanten stammt tatsächlich von protestieren ab. Als die katholischen Reichsstände auf dem 2. Reichstag in Speyer (1529) die Duldung der Evangelischen aufhoben, reichten diese ein Protestschreiben ein. Seitdem heißen sie Protestanten.

Die nordamerikanischen Ureinwohner halfen den ersten Siedlern, auf dem neuen Kontinent zu überleben. Im Jahr 1607 starben im heutigen Virginia von 104 Siedlern fast 70 an einer Verseuchung des Trinkwassers. Die Indianer versorgten sie mit Nahrungsmitteln und so konnte die kleine Kolonie überleben.

Die Logbücher des legendären Meuterei-Schiffes Bounty wurden manipuliert. Erst 2007 entdeckte ein australischer Buchrestaurator, dass genau die Seite vom Tag der Meuterei ausgetauscht worden war. Da die Schrift jedoch nachweislich die von Kapitän Bligh ist, muss dies zumindest mit seinem Wissen geschehen sein, wenn er es nicht sogar selbst getan hat.

---

**Kontakt ZDF-Pressestelle:**

Ursula Luckhaupt  
Telefon: 06131 – 70-12145  
E-Mail: [Luckhaupt.U@zdf.de](mailto:Luckhaupt.U@zdf.de)

**Bildhinweis:**

Fotos sind erhältlich über den ZDF-Bilderdienst,  
Telefon: 06131 – 70-16100, und über  
<http://bilderdienst.zdf.de/presse/terramax>

---

ZDF Hauptabteilung Kommunikation / Pressestelle  
Verantwortlich: Alexander Stock  
Foto: ZDF/ Corporate Design, Miriam May  
[presse@zdf.de](mailto:presse@zdf.de)  
©2011by ZDF